



Dr. Rüdiger Leidner

*Arbeitsstab für Gesundheitswirtschaft und soziale Dienstleistungen  
und Sportwirtschaft (Ast GeSo) in Bundesministerium für Wirtschaft  
und Technologie*

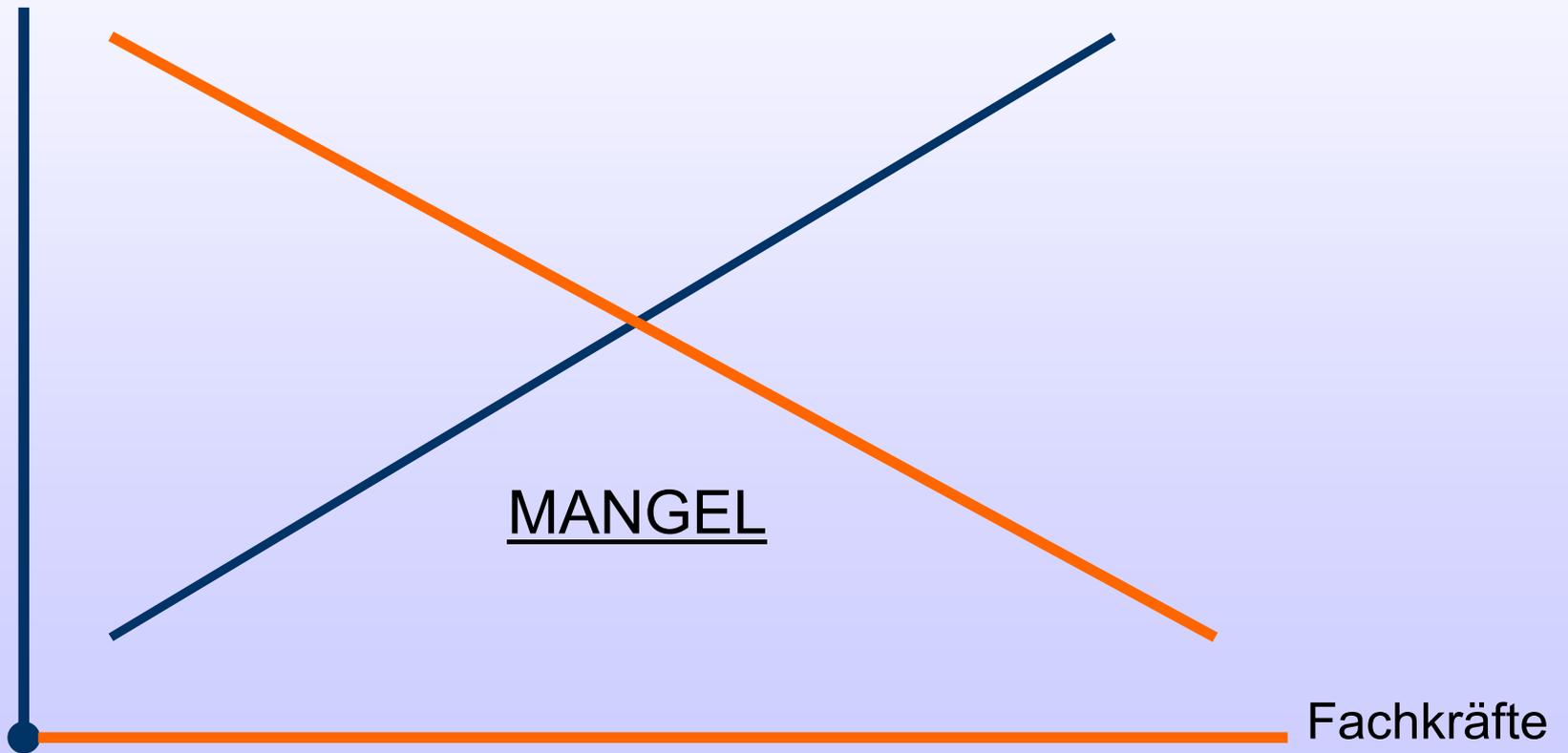
# **Fachkräftemangel im Gesundheitswesen**

[ruediger.leidner@bmw.bund.de](mailto:ruediger.leidner@bmw.bund.de)



## Fachkräftemangel

Arbeitsentgelt





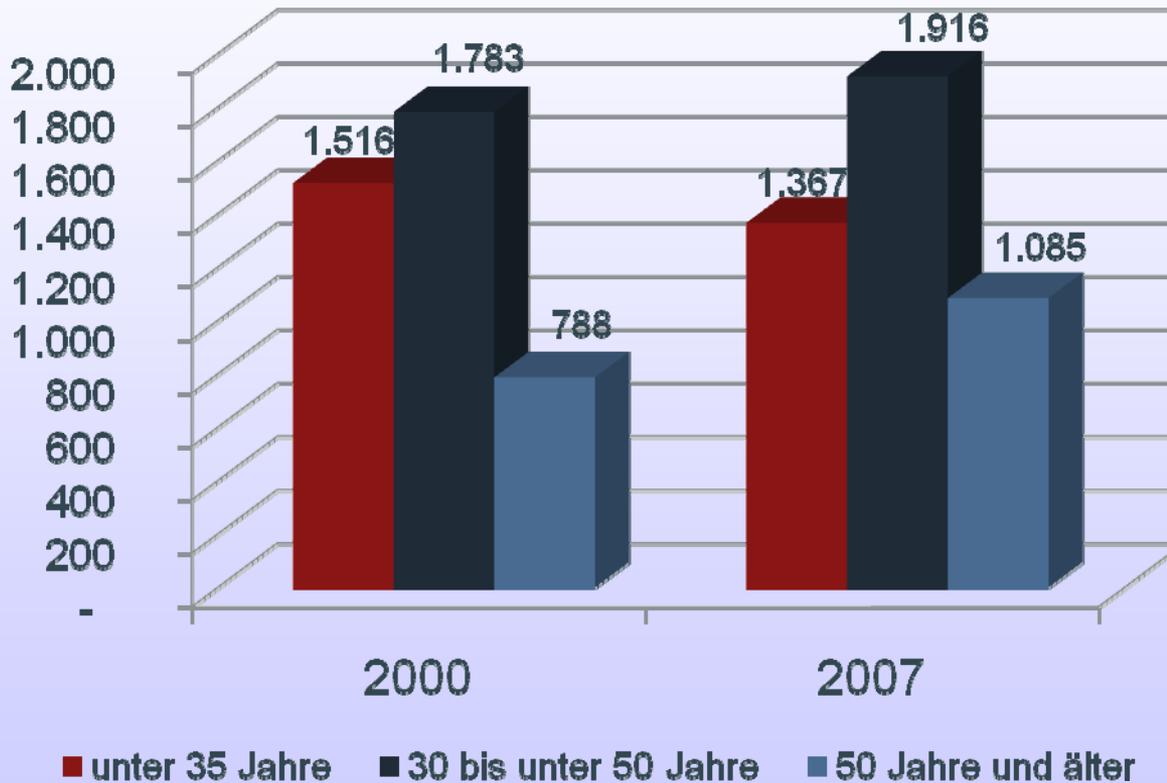
## Ursachen eines Fachkräftemangels

- **Vielschichtige Informationsasymmetrien auf dem Fachkräftearbeitsmarkt führen dazu, dass Angebot und Nachfrage nicht zueinander passen (Mismatch)**
- **Mängel im Bildungssystem**
- **Wirtschaftlicher Strukturwandel**
- **Demografische Entwicklung**
- **Konjunkturelle Entwicklung verstärkt bzw. dämpft den Mangel**



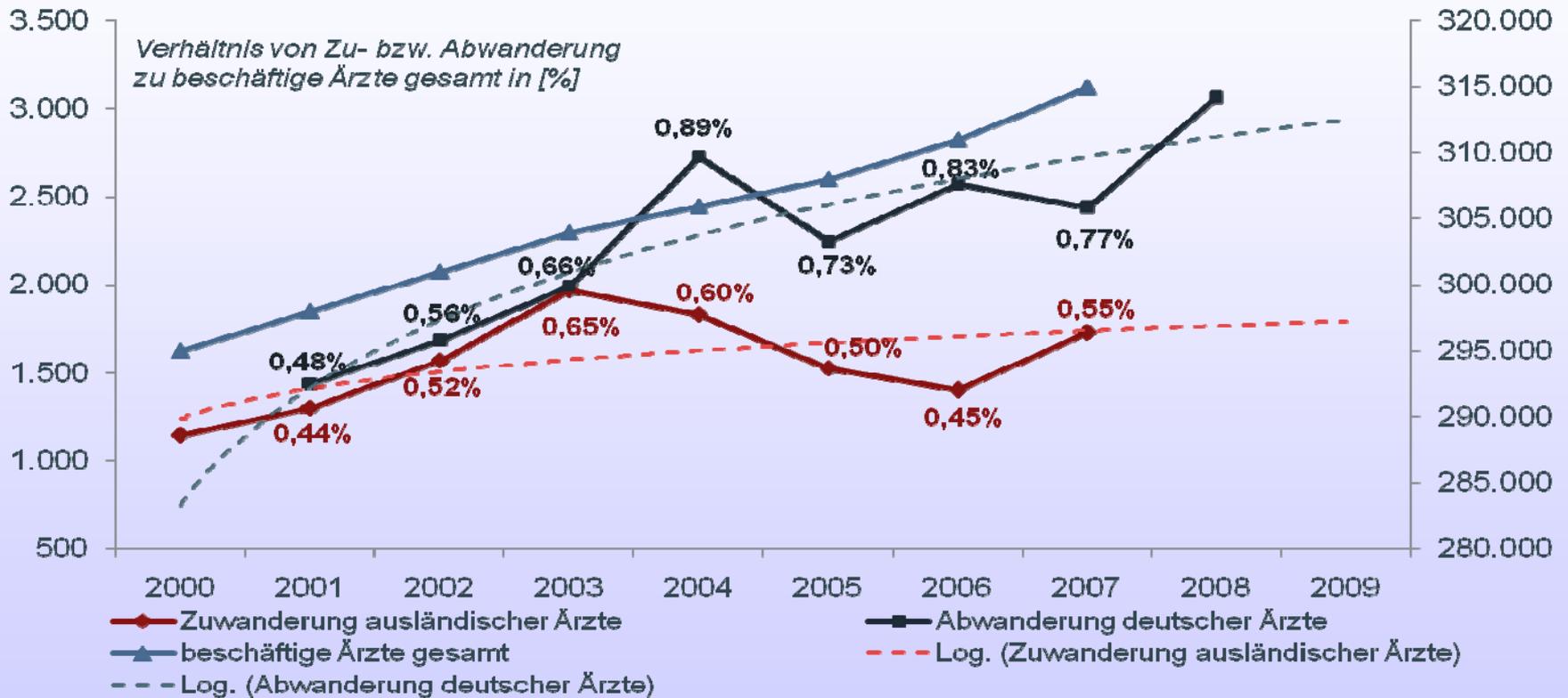
## Änderung der Altersstruktur der ET in der GW – demografische Entwicklung

Einheit:  
Tausend



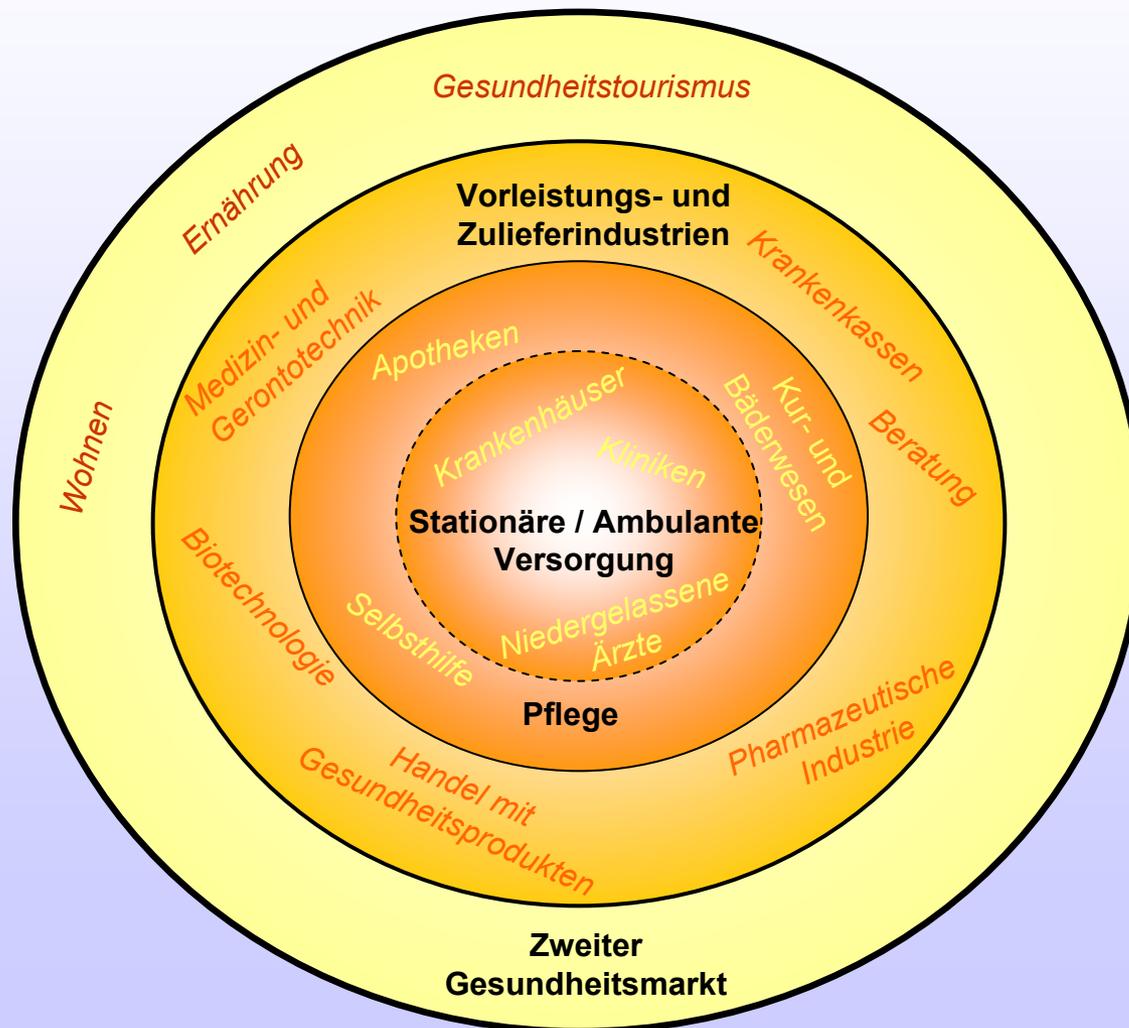
- Die Alterung der Beschäftigten in der Gesundheitswirtschaft wird zukünftig noch deutlicher zunehmen.

## Beseitigung des Mangels durch Verringerung der Abwanderung von Ärzten?



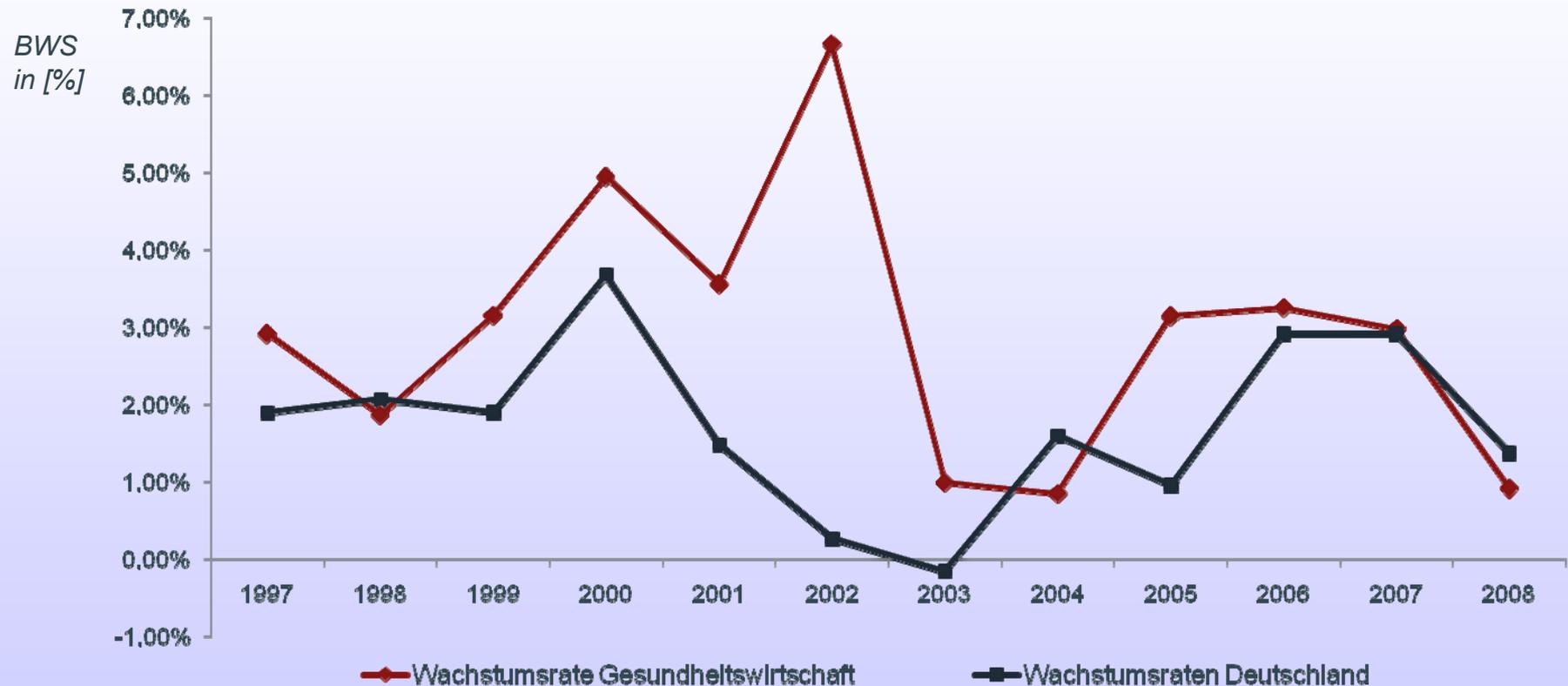
Weder Zu- noch Abwanderung werden maßgeblich Einfluss auf die Fachkräftesituation haben.

## Gesundheitswirtschaft – ein vielseitiger Wirtschaftszweig





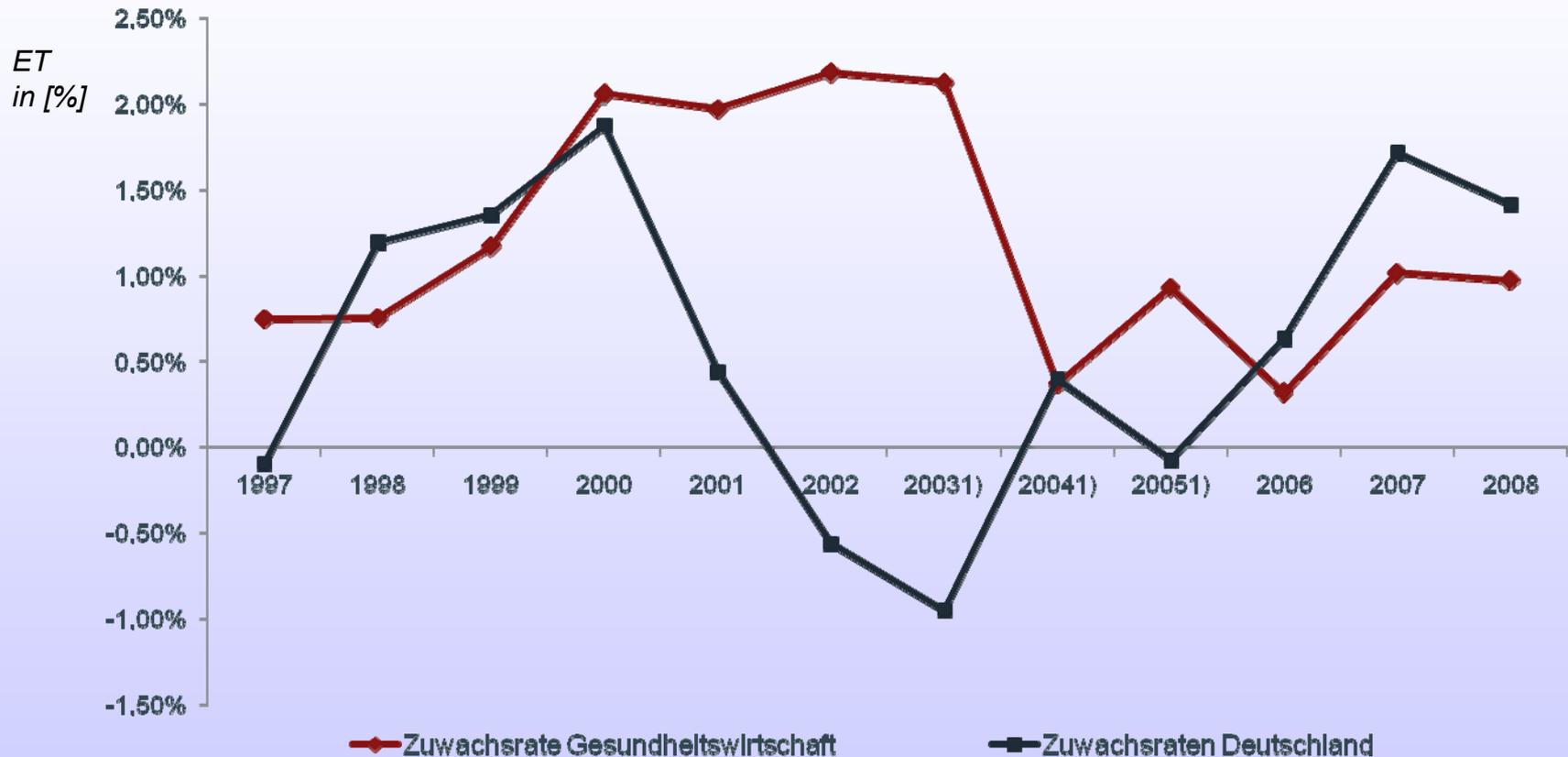
## Die Gesundheitswirtschaft – ein Wachstumstreiber



Die Wachstumsraten in der Gesundheitswirtschaft liegen im Trend über denen der deutschen Gesamtwirtschaft.



## Die Gesundheitswirtschaft als Jobmotor



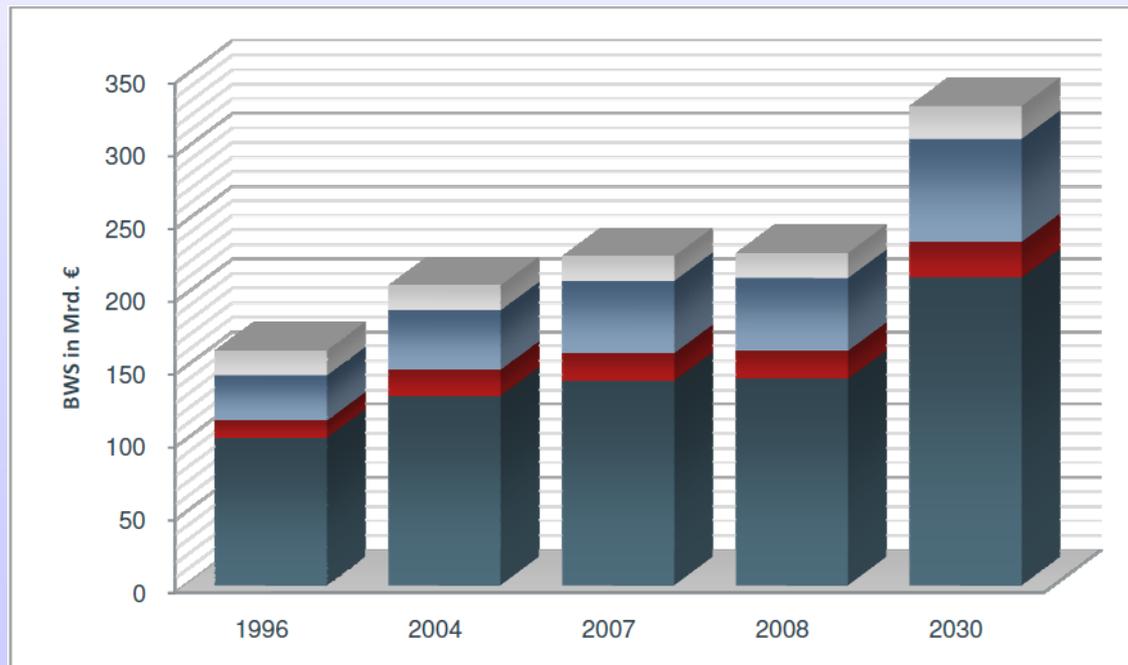
In der Gesundheitswirtschaft wurde in den letzten 10 Jahren stets Beschäftigung aufgebaut.



## Erwerbstätigenanteile nach Subsektoren

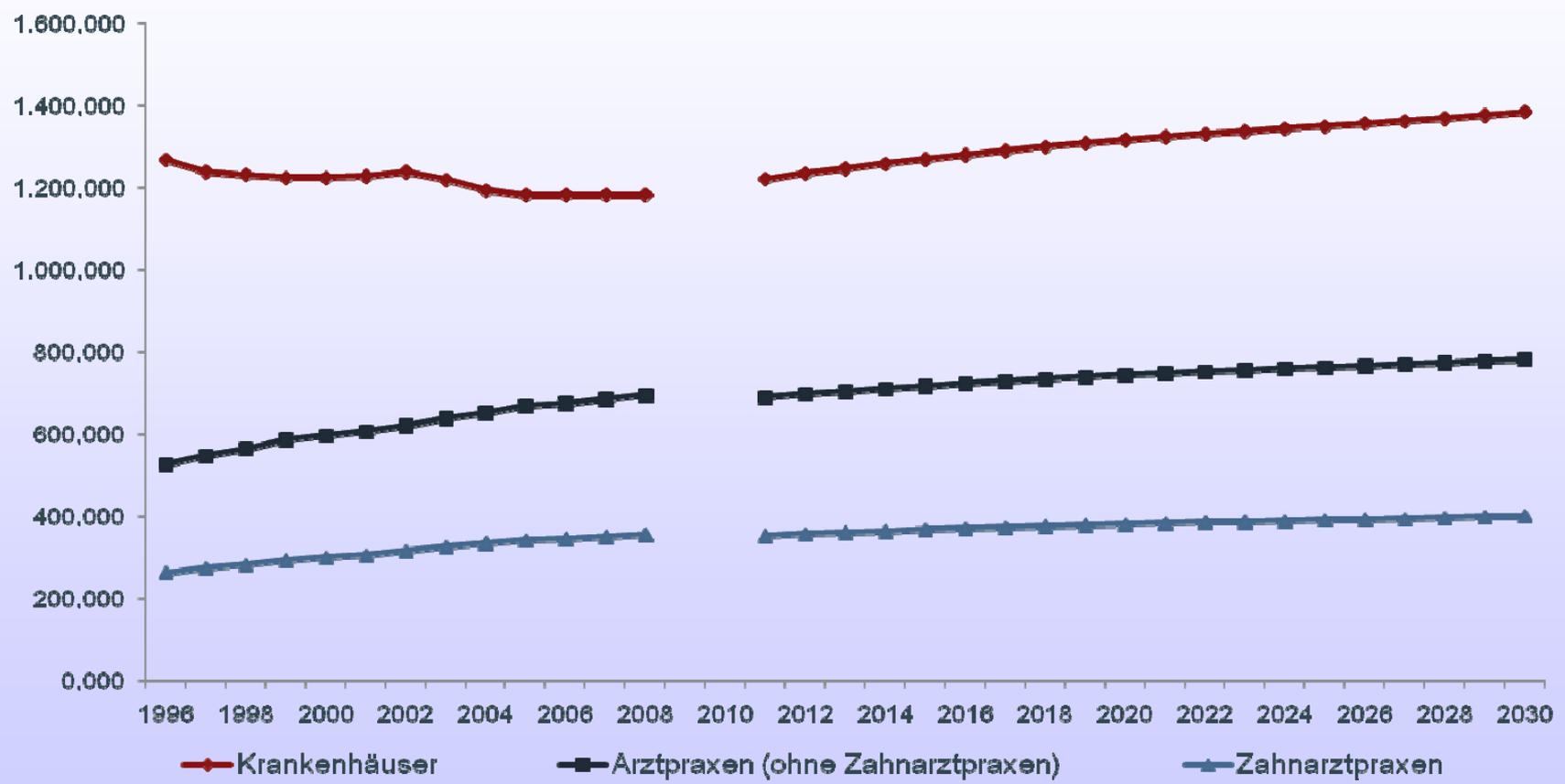
Erwerbstätigenstruktur

	1996	2004	2008	2030
Gesundheits- und Sozialwesen	71,9%	74,5%	75,6%	79,9%
Handel	8,2%	8,5%	8,2%	6,8%
Verarbeitendes Gewerbe	11,2%	9,3%	9,0%	7,1%
Weitere Einrichtungen	8,8%	7,7%	7,2%	6,2%
Erwerbstätigenquote	11,2%	12,1%	12,0%	14,0%





## Erwerbstätige nach Einrichtung



Datenquelle: Wertschöpfungsansatz für die Gesundheitswirtschaft, WifOR, 2009.



## Fazit

- Die Gesundheitswirtschaft schafft auch in Zukunft neue Arbeitsplätze
  - hohe Wachstumsraten in der GW
  - Konstanter und stetiger Beschäftigungsaufbau
  
- Tendenziell geringere Auswirkungen der Konjunktur und der Globalisierungstendenzen auf die GW
  
- Die Problematik der Demografie wird sich verschärfen
  - Rückgang der Zahl der Arbeitnehmer unter 35 Jahre
  - Zuwachs der Zahl der Arbeitnehmer über 50 Jahre



Mangelsituationen lassen sich nur durch permanente strukturelle Anpassungen verringern.

- Verschiebung der Aufgaben zwischen stationärer und ambulanter Versorgung  
Beispiel: BMWi fördert Telemedizin  
Projekt “Partnership for the heart”
- Verschiebung der Aufgaben zwischen Berufsgruppen:  
Arzt – Pflegekräfte  
Arzt – Verwaltung (Outsourcing)
- Gesundheitswirtschaft ist ein innovativer Sektor.
- Innovationsimpulse strahlen auf die Gesamtwirtschaft aus.
- Gesundheit ist neben Bildung der wichtigste Faktor des sog. Humankapitals
- Die Gesundheitswirtschaft braucht mehr Wettbewerb



**Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit**

---